



Lorenzner bote

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

26. Jahrgang - Juni 2005

Versand im Postabonnement: 70% DC Bozen
Tassa pagata - taxe percue



INHALT

Gemeindeausschuss	3
Volksbefragungen.....	5
Gemeinderatswahlen.....	6
ICI 2005.....	8
Erweiterung Bezirksaltersheim.....	9
Vom Bauamt.....	10
Geburten, Trauungen und Todesfälle.....	10
Archäologische Grabungen.....	11
Hochzeit von Anita Pichler	12
Erstkommunion in St. Lorenzen	13
Weißes Kreuz	14
Neuer HGV-Ausschuss	15
Inso-Haus.....	16
FF St. Lorenzen.....	17
Einheimische Produkte.....	18
Projekt Elternschule	19
25 Jahre Bäuerinnen	21
Temperaturen und Niederschläge	21
AVS.....	22
Judo	25
Vor 270 Jahren	26
Veranstaltungen.....	27
Kleinanzeiger	28
Lorenzner Bilderrätsel.....	28



Sehr geehrte Leser!

Beinahe jedes zweite Jahr werden wir aufgerufen, uns im Frühjahr an staatsweiten Volksbefragungen zu beteiligen. Wenn es nicht auch Parlamentswahlen oder Europawahlen gäbe, würden wir vielleicht sogar jedes Jahr für Referenden zu den Urnen gerufen.

Im Jahr 2000 wurden sieben Referenden aufgelegt, im Jahr 2003 hatten wir über zwei abzustimmen. In beiden Fällen wurde die erforderliche Wahlbeteiligung von 50 % und einer Stimme nicht erreicht, so dass die Referenden umsonst waren. Im Juni können die Wählerinnen und Wähler erneut zu vier Fragestellungen mit Ja oder mit Nein abstimmen.

Wie immer auch diese Volksbefragungen ausgehen werden, muss man sich wohl jenen Kräften anschließen, die diese Art von direkter Demokratie einer grundlegenden Revision unterziehen wollen.

Auf der anderen Seite laufen seit 10 Jahren Bemühungen, die Formen der direkten Demokratie auf lokaler Ebene voranzutreiben. Es bleibt zu hoffen, dass eine gesetzliche Regelung auf Landesebene weniger Möglichkeiten zum Missbrauch dieses Instruments der direkten Demokratie bietet.

Benedikt Galler

zum Titelbild:

Die Zeit, als man noch Zeit hatte

Der Bauer trinkt das Vieh beim Brunnentrog, die Jungbäuerin hält den Nachwuchs im Arm, die Großeltern gönnen sich ein Rasterle. Diese gemütliche Szene hielt Oskar Wiedenhofer aus Seis am Schlern in diesem Bild fest.

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde St. Lorenzen

e-mail: lorbote.stloren@gvcc.net

Presserechtlich verantwortlich:

Dr. H. Staffler

Redaktion :

Dr. Benedikt Galler

Layout:

Stefan Weissteiner

Mitarbeiter:

Dr. Georg Weissteiner, Dr. Rosa Wierer,
Dr. Margareth Huber, Dr. Verena Galler

Titelbild und Bilderrätsel:

Albert Steger

Chronik:

Richard Niedermair

Druck:

Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe ist der 20.06.2005.

Vom Gemeindeausschuss

Die wichtigsten Beschlussfassungen im Mai 2005



Am 8. Mai wurde der neue Gemeinderat gewählt. Bis dahin war noch der alte Gemeindeausschuss im Amt und für die Verwaltungsbelange der Gemeinde zuständig. Bis zur Einsetzung des neuen Ausschusses übernimmt der von den Wählern bestätigte Bürgermeister Helmut Gräber alle Befugnisse des Gemeindeausschusses. Die beiden am Ende dieses Berichtes angeführten Beschlüsse wurden vom Bürgermeister in dieser Funktion gefasst.

Gemeindepolizeidienst – Abrechnung 2004

Die Stadtpolizei von Bruneck hat, aufgrund der übergemeindlichen Vereinbarung zur Ausübung des Polizeidienstes, in St. Lorenzen im vergangenen Jahr insgesamt 480 Stunden Dienst geleistet. Die vom Gemeindeausschuss genehmigte Abrechnung für das Jahr 2004 beläuft sich auf 21.926,17 Euro.

Im Jahr 2004 wurden 252 Strafbefehle ausgestellt, woraus die Gemeinde 10.120,27 Euro eingenommen hat. Die Dienststunden wurden aber nicht nur bei der Verhängung von Verkehrsstrafen geleistet, sondern in erster Linie bei allgemeinen Kontrollen und Vorbeugemaßnahmen, sowie bei der Beratung der Gemeinde betreffend die Verkehrsregelung und Straßenbeschilderung.

Spesenbeitrag für den Recyclinghof in Bruneck

Aufgrund einer Vereinbarung mit der Stadtgemeinde Bruneck können auch die Bürger von St. Lorenzen die Dienste des Bruncker Recyclinghofes am Nordring



Zwischen der Gemeinde und dem Besitzer des Hellwegerhofes in Stefansdorf wurden nach der Verlegung des Wohnhauses Grundflächen ausgetauscht.

in Anspruch nehmen und dort Wert- und Schadstoffe abgeben. Der Gemeindeausschuss hat den vereinbarten, jährlichen Spesenbeitrag von 10.000,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer für das Jahr 2005 ausgezahlt.

Die für einen Zeitraum von drei Jahren abgeschlossene Vereinbarung für die Mitbenutzung des Recyclinghofes läuft Ende 2005 aus. Über eine eventuelle Erneuerung der Vereinbarung und über die von der Gemeinde Bruneck geforderte Erhöhung des Spesenbeitrages wird der neue Gemeindeausschuss zu befinden haben.

Beitrag für die Klima- Bündnis-Initiative

Mit Beschluss des Gemeinderates von Oktober 2004 ist die Gemeinde St. Lorenzen dem Klimabündnis der europäischen Städte und Kommunen beigetreten. Der Gemeindeausschuss hat nun die

Überweisung des Solidaritätsbeitrages für das Jahr 2005 in Höhe von 1.290,00 Euro veranlasst. Der Beitrag geht an die Koordinierungsstelle Klima-Bündnis Südtirol beim Land und wird für die Unterstützung der indigenen Völker und für die Finanzierung eines Studienstipendiums für einen Jugendlichen aus diesen Ländern verwendet.

Erwerb der Flächen für die Quellfassungen in Stefans- dorf und in Hinteronach

Im Einvernehmen mit den Grundeigentümern hat die Gemeinde mittels Enteignungsdekretes die von den Quellfassungen und Sammelschächten besetzten Flächen der Trinkwasserleitungen in Stefansdorf und in Hinteronach erworben.

Am Stefansdorfer Berg sind dies die Quellfassungen im Sparberbach (insgesamt 1.852 m²), wel-

che vor etwa 10 Jahren von Grund auf saniert wurden, sowie die erst vor zwei Jahren neu errichteten Quelfassungen Loosbach, Engelweite und Kaser (gesamt 538 m²). In Hinteronach befinden sich die neuen Quelfassungen oberhalb der Wieserhöfe und besetzen eine Fläche von insgesamt 530 m². Die mittels Schätzung festgelegte und von den Grundeigentümern akzeptierte Enteignungsvergütung beträgt 2,20 Euro pro m². Die Gesamtausgabe der Gemeinde beläuft sich somit auf 6.424,00 Euro.

Grundtausch beim Hellwegerhof in Stefansdorf

Herr Gottfried Oberhuber, Hellweger in Stefansdorf, hat das alte Wohnhaus in Stefansdorf abgerissen und oberhalb der Straße ein neues errichtet. Dadurch konnte die Straße zur Pension Mair und nach Haidenberg besser und übersichtlicher angelegt werden. Die Kosten für die Neutrassierung der Straße wurden von Herrn Oberhuber getragen.

Nun wurde der bereits vom Gemeinderat gut geheißen Grundtausch vorgenommen. Herr Gottfried Oberhuber erhält dabei 298 m², während insgesamt 389 m² vom ursprünglichen Wohnhaus des Hellwegerhofes der Gemeindestraße zugeschrieben werden. Aufgrund der verschiedenen Beschaffenheit der Gründe wurde der Wert in derselben Höhe festgesetzt, sodass die Gemeinde keine Aufzahlung leisten muss. Zu Lasten von Herrn Oberhuber sind zudem alle Vermessungs- und Vertragsspesen.

Ankauf einer Grundfläche beim Standort des neuen Rathauses

Für die Verwirklichung des neuen Rathauses hat der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung den Wiedergewinnungsplan für den

Markt von St. Lorenzen abgeändert und eine Grundregelung mit der angrenzenden Parzelle, im Eigentum von Herrn Albert Steger, vorgesehen.

Der Gemeindeausschuss hat nun den Ankauf einer Fläche von 76 m², mit gleichzeitiger Reduzierung des möglichen Bauvolumens am Standort des „Bäck-Futterhauses“ und mit Löschung einiger Grunddienstbarkeiten beschlossen. Der von einem Schätzgutachten ermittelte und dem Grundeigentümer ausgezahlte Gesamtpreis für die Grundabtretung und den Kubaturverzicht beläuft sich auf 84.000,00 Euro.

Ausgaben für die Grundschulen – Überweisung an die Schuldirektion in Kiens

Die Ausgaben für die Führung des Lehr- und Verwaltungsbetriebes an den Grundschulen werden zwischen dem Land und den Gemeinden aufgeteilt und über die Schuldirektionen verwaltet und abgerechnet. Gemäß Abkommen zwischen dem Gemeindenverband und dem Land überweisen die Gemeinden den Schuldirektionen jährlich einen Pauschalbeitrag von 55,00 Euro pro eingeschriebenem Schüler. Bei 251 Schülern in den Grundschulen von St. Lorenzen, Montal, Onach und Stefansdorf ergibt dies einen Gesamtbetrag von 13.805,00 Euro für das Jahr 2005. Der genannte Betrag wurde vom Bürgermeister an die Direktion des Grundschulsprenkels Kiens-St. Lorenzen-Pfalzen überwiesen.

Außerordentlicher Beitrag an die Freiwillige Feuerwehr Montal

Für den Ankauf von neuen Feuerwehrhandschuhen hat der Bürgermeister die Auszahlung eines Beitrages von 3.000,00 Euro an die Freiwillige Feuerwehr von Montal veranlasst. Der Beitrag war in die-

ser Höhe vom Gemeinderat bereits bei Erstellung des Haushaltsvorschlages bereitgestellt worden.

gw

Schließung der Gemeindeämter

Am **Freitag, den 3. Juni**, bleiben die Gemeindeämter ganztägig geschlossen.

gw

Sitzung des Gemeinderates am 7. Juni

Am Dienstag, den 7. Juni mit Beginn um 19.30 Uhr findet die erste Gemeinderatssitzung der neuen Verwaltungsperiode statt. Die Sitzung wird wie üblich im Seminarraum der Grundschule abgehalten.

Bei der Gemeinderatssitzung wird folgende Tagesordnung behandelt:

- Überprüfung der Wählbarkeitsvoraussetzungen für den Bürgermeister und die Mitglieder des neuen Gemeinderates
- Vereidigung des Bürgermeisters
- Genemigung des Verwaltungsprogrammes des Bürgermeisters
- Genehmigung des Vorschlages des Bürgermeisters über die Zusammensetzung des neuen Gemeindeausschusses

Volksbefragungen am 12. und 13. Juni

Am Sonntag, 12. Juni von 7.00 bis 22.00 Uhr und am Montag, 13. Juni von 7.00 bis 15.00 Uhr, sind die Wählerinnen und Wähler aufgerufen, sich an vier Referenden zu beteiligen, welche das Gesetz über die künstliche Befruchtung zum Gegenstand haben. Die Einbringer der Referenden wollen erreichen, dass bestimmte Passagen des Gesetzes Nr. 40/2004 abgeschafft werden. Dafür müssen sich 50 % und ein Wähler aus ganz Italien an den Wahlgängen beteiligen und mehrheitlich mit Ja stimmen. Überwiegen die Nein-Stimmen bzw. wird die Beteiligung von 50 % + eins nicht erreicht, bleibt die bestehende gesetzliche Regelung aufrecht.

Jeder Wähler/Jede Wählerin erhält vier Stimmzettel, auf denen jeweils eine ganze Reihe von Fragen gestellt ist, die sich teilweise auch überschneiden. Im Folgenden wird versucht die wesentlichen Punkte zusammenzufassen, auf die sich die vier Referenden beziehen.

1. Forschung an Embryonen - hellblauer Stimmzettel

Das Gesetz bestimmt, dass Forschungen an Embryonen zu diagnostischen und therapeutischen Zwecken nur dann erlaubt sind, wenn sie sich auf den Embryo selbst beziehen. Diese Bedingung soll mit dem Referendum fallen. Ebenso soll ermöglicht werden, Embryonen für Forschungszwe-

cke, auch Stammzellenforschung, einzufrieren und immer für Forschungszwecke auch zu klonen.

2. Anwendungsbeschränkungen - orangefarbener Stimmzettel

In diesem Stimmzettel wird gefragt, ob folgende Bestimmungen abgeschafft werden sollen:

- dass die Methoden der künstlichen Befruchtung nur im Falle von Sterilität und Unfruchtbarkeit angewandt werden dürfen, wenn es zur Behebung derselben keine anderen Methoden gibt;
- dass die verschiedenen Therapien der künstlichen Befruchtung nur graduell zur Anwendung kommen können;
- dass das schriftliche Einverständnis für die Anwendung der künstlichen Befruchtung nur bis zum Zeitpunkt der Befruchtung der Eizelle zurück genommen werden kann;
- dass bei ein und demselben Befruchtungszyklus nicht mehr als drei Embryonen erzeugt werden dürfen, welche auch eingepflanzt werden müssen.

3. Rechtsstatus des Embryos - grauer Stimmzettel

Die Fragen in diesem Stimmzettel überschneiden sich zum Teil mit jenen im orangefarbenen Stimmzettel. Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass

mit diesem Referendum der erste Artikel des Gesetzes komplett abgeschafft werden soll. Dieser gewährleistet allen bei der künstlichen Befruchtung Beteiligten, einschließlich des Embryos, bestimmte Rechte.

4. Heterologe Befruchtung - rosafarbener Stimmzettel

Mit diesem Referendum soll das Verbot der Befruchtung mit Ei- und Samenzellen, die nicht vom kinderlosen Paar selbst stammen, abgeschafft werden.

Für weitere Informationen zu den Fragestellungen wird auf die Internetseite des Landesethikkomitees www.provinz.bz.it/gesundheitswesen/bioetica/argomenti_d.htm verwiesen.

Wahlausweis

Auch für die Referenden werden, wie bereits bei früheren Wahlgängen, keine eigenen Wahlausweise zugeschickt. Die Wählerinnen und Wähler haben die im Jahr 2001 verteilten Wahlausweise zu verwenden. Sollte der Wahlausweis nicht mehr auffindbar sein, können sich die Wählerinnen und Wähler, wenn möglich aber nicht erst an den Wahltagen, an das Wahlamt der Gemeinde wenden und erhalten eine Zweitausfertigung.

bg

Schadstoffsammlung

Mittwoch, 15. Juni

St. Lorenzen, Parkplatz Kondominium Grünfeld

14.00 - 15.00 Uhr

Gesammelt werden wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

Nicht angenommen werden Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!



Gemeinderatswahlen am 8. Mai 2005

Die Bestätigung von Bürgermeister Helmut Gräber, der Wahlerfolg der Bürgerliste und die empfindlichen Verluste der SVP sind die wesentlichen Ergebnisse der Gemeinderatswahlen vom 8. Mai in der Marktgemeinde St. Lorenzen.

Klar durchsetzen konnte sich Helmut Gräber bei der Wahl für das Amt des Bürgermeisters. Er hat sein gutes Ergebnis vom letzten Mal noch verbessern können. Peter Ausserdorfer hat Stimmen eingebüßt und auch Dr. Josef Kassiel erreichte nicht die Stimmen, welche er das letzte Mal als Gemeinderat erhalten hatte. Auffällig ist, dass bei der Bürgermeisterwahl fast 20% der abgegebenen Stimmen weiß oder ungültig waren. In einer Sektion waren es fast 24% und im Vergleich zu den letzten Wahlen doppelt so viele.

Von den 18 Sitzen im Gemeinderat hat die SVP bei der Gemeinderatswahl vier Sitze verloren. Die Bürgerliste hat sechs Sitze erreicht. Die Union für Südtirol war zu den Wahlen nicht mehr angetreten. Die



Anton Monthaler, der Verantwortliche des Gemeindewahlamtes, und die Wahlhelfer in den drei Sektionen waren bei den Gemeindewahlen besonders stark gefordert.

Verluste der SVP haben sich nur im Berggebiet mit -7,3% in Grenzen gehalten, in den anderen beiden Sektionen waren minus 32 % und minus 22,4 % zu verzeichnen.

In den Gemeinderat sind neben neun „alten“ Räten elf neue Räte berufen worden, und zwar sechs von der Bürgerliste und fünf von

der SVP. Im 20-köpfigen Gemeinderat sitzen fünf Frauen und mit Dr. Herbert Ferdigg und Franz Frenner zwei Vertreter der ladinischen Sprachgruppe. Das bedeutet, dass ein ladinischer Gemeinderat das Recht hat, im Gemeindeausschuss vertreten zu sein.

Wahl des Bürgermeisters

	Sektion 1	Sektion 2	Sektion 3	Insgesamt	%
Helmut Gräber	476	547	389	1412	73,5%
Peter Ausserdorfer	174	117	45	336	17,5%
Dr. Josef Kassiel	50	69	54	173	9,0%
Gültige Stimmzettel	700	733	488	1921	81,2%
Ungültige Stimmzettel	57	62	23	142	6,0%
Weißer Stimmzettel	164	94	45	303	12,8%
Ausgezählte Stimmzettel	921	889	556	2366	100,0%

Wahl des Gemeinderates

	Sektion 1	Sektion 2	Sektion 3	Insgesamt	%
Südtiroler Volkspartei	469	564	441	1474	69,8%
Bürgerliste St. Lorenzen	320	244	75	639	30,2%
Gültige Stimmzettel	789	808	441	2113	89,3%
Ungültige Stimmzettel	56	42	26	124	5,2%
Weißer Stimmzettel	76	39	14	129	5,5%
Ausgezählte Stimmzettel	921	889	556	2366	100,0%

Bei den Vorzugsstimmen hat der SVP-Kandidat Josef Huber sehr gut abgeschnitten. Dr. Ing. Norbert Kosta hat seine Stimmen gehalten, gut gewählt wurde auch der Hörschwanger Erhard Kolhaupt und der Montaler Josef Gräber. Einige der früheren Räte haben größere oder kleinere Stimmenverluste hinnehmen müssen. Nicht mehr im Gemeinderat vertreten sind Franz Erlacher, Dr. Franz Hilber, Anton Kammerer, Leo Stuefer und Walter Winkler.

Von den sechs Gemeinderäten der Bürgerliste haben Alois Pallua mit 346 Vorzugsstimmen – das ist nach dem Bürgermeister Helmut Gräber die höchste Stimmenanzahl – sowie Franz Frenner und Dr. Margareth Huber am besten abgeschnitten.

Die Wahlbeteiligung ist mit 84,7% um 1,8% im Vergleich zu den letzten Gemeindewahlen zurückgegangen. Damit liegt St. Lorenzen im landesweiten Trend.

bg



Helmut Gräber ist mit großer Mehrheit als Bürgermeister der Marktgemeinde St. Lorenzen wiedergewählt worden.

Vorzugsstimmen



Südtiroler Volkspartei

	Sektion 1	Sektion 2	Sektion 3	Insgesamt
Josef Huber	63	79	199	341
Peter Ausserdorfer	174	117	45	336
Dr. Ing. Norbert Kosta	112	115	26	253
Erhard Kolhaupt	7	16	180	203
Josef Gräber	19	30	151	200
Anton Regele	37	114	46	197
Herta Ploner	39	94	49	182
Dr. Werner Oberhollenzer	71	93	15	179
Manfred Harrasser	26	124	26	176
Dr. Josef Kassiel	50	69	54	173
Anna Lahner Gasser	56	95	19	170
Heidrun Hellweger	60	93	14	167
Michaela Prenn Berger	70	73	14	157
Dr. Franz Hilber	75	72	7	154
Walter Winkler	25	15	104	144
Erich Forer	12	18	108	138
Leo Stuefer	59	47	27	133
Franz Weissteiner	25	90	16	131
Geom. Markus Ferdigg	65	49	9	123
Veronika Mair unter der Eggen Oberlechner	6	25	86	117
Franz Erlacher	44	59	12	115
Markus Irsara	15	59	40	114
Anton Kammerer	76	21	7	104
Luise Eppacher	37	58	6	101
Hildegard Kofler Agreiter	2	3	65	70
Maria Elisabeth Aichner	17	39	7	63
Gerlinde Liebming Wurzer	26	33	1	60
Alexander Huber	21	19	4	44



Bürgerliste St. Lorenzen

	Sektion 1	Sektion 2	Sektion 3	Insgesamt
Alois Pallua	180	133	33	346
Franz Frenner	121	109	21	251
Dr. Margareth Huber	113	70	18	201
Dr. Werner Tasser	66	62	33	161
Dr. Herbert Ferdigg	93	53	13	159
Gerd Heiter	85	52	6	143
Peter Töchterle	68	42	5	115
Michael Töchterle	38	54	11	103
Dr. Maria Christine Kuppelwieser Hinteregger	30	54	7	91
Renate Rofner Denicoló	30	28	9	67
Heinold Gasser	15	21	31	67

Die Mitglieder des neuen Gemeinderates sind fett gedruckt.

Sektion 1: Markt, Hl. Kreuz, Stefansdorf und Lorenzner im Ausland

Sektion 2: Sonnenburg, Pflaurenz, Lothen, Fassang, Kniepass, St. Martin, Moos, Saalen

Sektion 3: Montal, Onach, Hörschwang, Ellen, Runggen, Aue

Gemeindeimmobiliensteuer ICI

Akontozahlung vom 1. bis 30. Juni 2005

Alle Bürger erhalten Anfang Juni von der Südtiroler Sparkasse eine Aufstellung der ICI-Berechnung zusammen mit den ausgefüllten Posterlagscheinen für die Akontozahlung im Juni und die Saldozahlung im Dezember.

Der Steuersatz von 4 Promille, der Freibetrag für die Hauptwohnung von 350,00 Euro sowie die Bewertung der Baugründe sind gleich geblieben wie im Vorjahr.

Änderungen vom 1. April bis 30. Juni 2005 sind in dieser Berechnung allerdings NICHT berücksichtigt. In diesen Fällen und für alle weiteren Informationen können Sie sich an Stephan Niederegger vom Steueramt der Gemeinde wenden.

Einzahlungsmöglichkeiten:

Die Gemeindeimmobiliensteuer kann ausschließlich über die roten Posterlagscheine einbezahlt werden. Die Einzahlung übers Internet (Internet-Banking) ist NICHT möglich.

Die Südtiroler Sparkasse bietet allerdings über ihre eigene Internetseite, www.riscobz.it die Möglichkeit, den Steuerbetrag durch Anlastung der Kreditkarte online zu bezahlen.

Steuerbeträge bis zu 10,00 Euro sind nicht geschuldet. In jenen Fällen, in denen die im Juni fällige Rate diesen Betrag nicht erreicht, ist der für das ganze Jahr geschuldete Betrag erst im Dezember zu zahlen.

Telefon: 0474/47 67 46

Telefax: 0474/47 41 17

E-Mail: stephan.stloren@gvcc.net

Internet: www.sanktlorenzen.it

Termine der Hauspflege

Die Bezirksgemeinschaft Puster tal teilt mit, dass im Pflegezentrum in der Josef-Renzler-Straße 49 in St. Lorenzen die Dienste **Fußpflege – Bad – Haarwäsche am**

Dienstag, 7. Juni,
Dienstag, 14. Juni und
Dienstag, 21. Juni

angeboten werden.

Vormerkungen unter der Telefonnummer 0474/55 41 28

Restmüllsammlung Terminverschiebung

Es wird darauf hingewiesen, dass die Sammlung vom 2. Juni (Feiertag der Republik) auf **Freitag, 3. Juni** verschoben wird.

Viehversteigerungen

Im Juni finden in St. Lorenzen folgende Versteigerungen statt:

Dienstag, 14. Juni
(Schlachtvieh Qualitätstiere)
Dienstag, 28. Juni
(Schlachtvieh)

Biotonnen Waschdienst

Im Juni werden die Biotonnen an folgendem Tag gewaschen:
Donnerstag, 9. Juni

Familienpaket - Finanzielle Maßnahmen

Kinderbetreuungsgeld ab Juli 2005 (Land)

80,00 Euro im Monat bis zum 3. Lebensjahr des Kindes

Voraussetzungen:

- Antragstellerin lebt mit dem Kind
- EU-Bürger und wohnhaft in Südtirol
- Familieneinkommen nicht höher als 80.000,00 Euro (mit Vermögensbewertung)

Ergänzendes Familiengeld ab Juli 2005 (Region)

Voraussetzungen:

- Familien mit zwei minderjährigen Kindern
- Familien mit einem behinderten Kind
- Wohnsitz seit mindestens fünf Jahren in der Region

Höhe: je nach Familieneinkommen

Für nähere Informationen können Sie sich an den Sozialfürsorger Ihres Dorfes bzw. an das Patronat KVV – Bezirksstelle Bruneck Tel. 0474/41 12 52 wenden.

Siegerprojekt des Architekturwettbewerbes

Das Konsortium Bezirksaltersheim Mittleres Pustertal führt das Altersheim in Bruneck als übergemeindliche Einrichtung. Die Gemeinde St. Lorenzen ist eine der neun Mitgliedsgemeinden. Mit derzeit elf reservierten Heimplätzen ist St. Lorenzen, nach Bruneck, die Gemeinde mit der größten Beteiligung. Durch die geplante Erweiterung des Altersheimes soll der Anteil der Gemeinde St. Lorenzen von 11 auf 18 Betten steigen.

Für die dringend notwendige Erweiterung des Altersheimes wurde seitens des Konsortiums ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben, zu welchem zehn Projektanten eingeladen wurden. Neun Architekten bzw. Architekturbüros haben am Wettbewerb teilgenommen und ein Projekt eingereicht. Zum Siegerprojekt hat die Wettbewerbskommission die Arbeit des Architektenstudios dpk – Armin und Alex Pedevilla aus Bruneck/St. Georgen ernannt. Einer der beiden Brüder, Arch. Armin Pedevilla, ist übrigens auch der Mitarbeiter von Arch. Kurt Egger bei der Planung des neuen Rathauses von St. Lorenzen.



Graphische Darstellung des Siegerprojektes für die Erweiterung des Bezirksaltersheimes

Das Projekt für die Erweiterung des Bezirksaltersheimes sieht die Realisierung von insgesamt 52 neuen Betten vor, aufgeteilt auf einen neuen Pflegebereich, sowie auf eigene und getrennte Bereiche für die Unterbringung von Personen mit Demenzerkrankungen und für Personen im Endstadium ihrer Demenz. Vor allem die klar

definierte Aufgabenstellung durch das vorgegebene Raumprogramm stellte die Architekten vor eine große Herausforderung, nämlich die Berücksichtigung der Anforderung an eine hohe Wohn- und Lebensqualität für die Heimbewohner, ohne den Aspekt der Funktionalität für den organisatorischen Ablauf und für das Pflegepersonal außer Acht zu lassen.

Das Siegerprojekt der Architekten Armin und Alex Pedevilla bildet nun die Grundlage, um die Realisierung des Bauvorhabens voranzutreiben. Sollten alle bürokratischen und technischen Hürden planmäßig überwunden werden, ist der Baubeginn im Jahre 2007 mit einer Bauzeit von ca. zwei Jahren vorgesehen.

gw



V.l.n.r.: Albert Geiregger, Präsident Konsortium Bezirksaltersheim, die Architekten Alex und Armin Pedevilla, Werner Müller, Direktor des Altersheimes

Baukonzessionen:

Edith Nagler, Meinhard Oberhofer, Anbringung einer Verglasung als Windschutz, B.p. 1008 K.G. St. Lorenzen

Bernhard Forer, Umbau des Wohnhauses, B.p. 645 K.G. St. Lorenzen

Anita Maria Gräber, Erwin Gräber, Manuela Gräber, Bau einer Holzhütte, B.p. 136 K.G. Montal

Helmut Berger, Umstrukturierung des Dachgeschosses, B.p. 33/2 K.G. Montal

Hubert Wieser, Anbau eines offenen Unterstandes am Wirtschaftsgebäude Leitgütl, G.p. 84, B.p. 175 K.G. Onach

Alfons Mair, Erweiterung der Dienstwohnung, B.p. 763 K.G. St. Lorenzen

Franz Sebastian Hofer, Umbauarbeiten an der Pension Hofer, B.p. 611 K.G. St. Lorenzen

Marktgemeinde St. Lorenzen, Bau einer Sanierungsleitung (Kanal), für die Erholungszone Rossbichl und die Höfe Guggenberg, G.p. 131, 370/2, 60/1, 90 K.G. Montal

Alois Karl Niederbacher, Ausbau des Dachbodens am landwirtschaftlichen Wohnhaus Hechtler, B.p. 296 K.G. St. Lorenzen

Gigli Geom. Antonio & Co., Umstrukturierung der Tankstelle „Shell“ (Schutzmauer für Methangasanlage), G.p. 1099, 1104, B.p. 907 K.G. St. Lorenzen

Emanuel Simioni, Montal Im Steinacker 5/B, geboren am 28. April 2005

Niklas Albertini, St. Martin Am Mühlbach 12, geboren am 11. Mai 2005

Alina Greta Bertolani, HL.-Kreuz-Straße 18, geboren am 16. Mai 2005

TRAUUNGEN

Ernesto Taibon, Enneberg und Gerda Maria Peintner, Josef-Renzler-Straße 39, getraut am 18. Mai 2005 in St. Lorenzen

TODESFÄLLE

Regina Lerchner, Altersheim Bruneck, gestorben am 2. Mai 2005 im Alter von 86 Jahren

Regina Maurberger Wwe. Tasser, Saalen 2, gestorben am 3. Mai 2005 im Alter von 89 Jahren

Amalia Gatterer Witwe Gasser, Hörschwang 4/A, gestorben am 22. Mai 2005 im Alter von 90 Jahren

Peter Costa, Altersheim Sand in Taufers, gestorben am 23. Mai 2005 im Alter von 82 Jahren

GRATULATIONEN

Frau Agnes Hofer Huber Niederbacher, Onach 7, feiert am 13. Juni ihren 87. Geburtstag

Frau Rosa Agreiter Witwe Ebner, Onach 8, feiert am 14. Juni ihren 87. Geburtstag

Herr Peter Golser, Sonnenburg 41, feiert am 23. Juni seinen 86. Geburtstag

Frau Paulina Steger Witwe Complojer, Sonnenburg 32, feiert am 28. Juni ihren 86. Geburtstag

Frau Antonia Graber, Pflaurenz 22, feiert am 8. Juni ihren 84. Geburtstag

Herr Johann Hofer, Stefansdorf 19, feiert am 18. Juni seinen 83. Geburtstag

Frau Barbara Rauter Zancanella, Josef-Renzler-Straße 39, feiert 18. Juni ihren 82. Geburtstag

Herr Hermann Kofler, HL.-Kreuz-Straße 37, feiert am 15. Juni seinen 81. Geburtstag

Frau Hermine Hellweger Witwe Purdeller, HL.-Kreuz-Straße 3, feiert am 3. Juni ihren 80. Geburtstag

Frau Hilda Huber Witwe Kolhaupt, Gasteigweg 2B, feiert am 27. Juni ihren 80. Geburtstag

Frau Paola Palla Witwe Huber, St. Martin 63, feiert am 27. Juni ihren 80. Geburtstag

Frau Anna Schneider Freiburger, Gasteigweg 2A, feiert am 1. Juni ihren 75. Geburtstag

Herr Alois Pescosta, Ellen 17, feiert am 10. Juni seinen 75. Geburtstag

Frau Luise Alverà Huber, Josef-Renzler-Straße 7, feiert am 19. Juni ihren 75. Geburtstag

Herr Josef Passler, HL.-Kreuz-Straße 20, feiert am 27. Juni seinen 70. Geburtstag

Die Grabungen an der Ostzufahrt von St. Lorenzen

Im Anschluss an den geplanten Bau eines Kreisverkehrs im Westen der Unterführung nach St. Lorenzen am Knoten Bruneck West, wurde 2003–2004 eine archäologische Grabung durchgeführt. Die Arbeiten wurden vom Amt für Bodendenkmäler der Provinz Bozen unter Direktor Umberto Tecchiati und der SRA des Gianni Rizzi ausgeführt. Von den Arbeiten sind zwei Grundstücke betroffen, jeweils im Norden und Süden der Straße nach St. Lorenzen.

Das südlich der Straße gelegene Grundstück liegt in der Flur Puenland, in der schon 1981–1985 ein NW–SO ausgerichtetes Haus mit Fußbodenheizung ans Tageslicht gebracht werden konnte, das heute unter dem Straßendamm südlich der Unterführung liegt. Die jetzigen Grabungen haben mehrere Phasen der römischen Besiedlung und eine darunter liegende eisenzeitliche Kulturschicht hervorgebracht.

An einer römischen Mörtelmauer mit NW–SO-Verlauf und an ihrer unmittelbaren Nachbarschaft können drei Phasen festgestellt werden. Die älteste betrifft die Errichtung von Trockenmauern und Pfosten in Verbindung mit einfachen Holzbauten. Die dazu angelegten Baugruben störten die darunter liegende lehmige Schicht mit Funden aus der Eisenzeit, die



In der Flur Puenland überlagert eine römische Mauer die eisenzeitlichen Schichten.

ihre Seite direkt auf einem sterilen Schottergrund ruht. Neben den Trockenmauern fanden sich auch kleine Gruben, die mit kalzinierter Tierknochen gefüllt waren.

In der zweiten Phase wurde dann mit Mörtel und Backsteinen die besagte Mauer errichtet, welche vermutlich das Grundstück des oben erwähnten so genannten Puenland-Hauses umfasste.

Der spätere Verfall der Mauer wurde mit einer einfachen Steinaufschichtung ausgebessert, was von einer späten Nutzung des Geländes zeugt.

Das Ausgrabungsareal in der Flur Steger, so benannt nach ihrem früheren Eigentümer, liegt im nordwestlichen Winkel zwischen Umfahrungsstraße und Brunecker Straße. Mit einer Ausdehnung von ca. 1000 m² ist es fast fünf Mal so groß, wie jenes in der Flur Puenland. Es konnten bis jetzt verschiedene römische Baulichkeiten freigelegt werden.

In den Jahren 1981–1985 wurde im selben Grundstück ein Abschnitt der römischen Straße ans Tageslicht gebracht. Dieser liegt heute unter dem nördlichen Teil des Straßendamms, der zur Rienzbrücke führt. Wegen ihrer Ausrichtung kann man sagen, dass die jetzt ergrabenen Baulichkeiten in das von der Römerstraße vorgegebene Raster passen.

Der freigelegte Gebäudekomplex umfasst mehrere Räume, wovon der größte 13 x 13 m misst und vermutlich nur in seinem Ost-Teil überdacht war. Andere Räume hatten Holzböden, die auf schotterigen Füllschichten ruhten. Eine weitere Räumlichkeit, die vermutlich ohne Überdachung war,



Ausgrabungen in der Flur Steger: vorne eine römische Anlage mit dem runden Ziehbrunnen; am hinteren Bildrand die Hypokaustanlage

Aufnahmen:
Carlo Sansone

hatte einen Untergrund aus Rollierung mit Kalkestrichboden und umschloss einen 3 m tiefen, rund eingefassten Ziehbrunnen.

Im Süden waren kleine Holzschuppen an das Hauptgemäuer angebaut; später mussten einige dieser Zubauten weichen, um einem NW-SO ausgerichteten Gebäude mit zwei fußbodenbeheizten Räumen Platz zu machen. Leider kennen wir den West-Abschluss dieses Gebäudes nicht, da er sich außerhalb des Grabungsareals befindet. Bei einer früheren Grabung in der Flur Steger wurde ganz in der Nähe eine Umfassungsmauer mit einem Eingang und mit der gleichen Orientierung erfasst. Von diesem großen Tor (sechs Pfostenlöcher lassen darauf schließen) führte ein Schotterweg am Hypo-

kaustgebäude vorbei nach Osten zu einem 2,70 m tiefen Ziehbrunnen. Südlich dieses Weges fanden sich kleine Trockenmauern, wahrscheinlich Fundamente früherer Holzhütten, die im Zuge von Umbauarbeiten einer nach Süden offenen Räumlichkeit mit zwei Feuerstellen weichen mussten. Eine große Feuergrube befand sich auch auf der Nordseite des Hypokaustgebäudes.

Insgesamt datieren Kleinfunde die Gebäude in die Zeit zwischen das 1. und 4. Jh. n. Chr., doch wurden die Baulichkeiten mit Sicherheit auch noch später in irgendeiner Form bewohnt, wie eine aufgefundene Münze von König Theodatus, eines Neffen des Theoderich, belegt.

Die römischen Anlagen haben nur an einer Stelle den vorangegangenen eisenzeitlichen Horizont überlagert. Es handelt sich dabei um ein in den Boden eingetieftes Haus im Süden des Hypokaustgebäudes. Es fanden sich auch verschiedene eisenzeitliche Gegenstände, wie Fritzen-Sanzeno Keramik, eine bedeutende, in vier gleich große Stücke zerschnittene Situla (eimerförmiges Gefäß) aus Bronze, die unter dem Weg zum letztgenannten Brunnen sauber vergraben war und ein Knotenhalsreif aus Bronze.

Übersetzung und Redaktion:
Carlo Sansone

Italienischer Originaltext:
Margherita Feltrin und Umberto Tecchiati

Hochzeit von Anita Pichler und Hannes Eder am 21. Mai

In ihrem Heimatort Terenten hat Anita Pichler, die freundliche und fleißige, stets zuvorkommende und gewissenhafte Mitarbeiterin im Gemeindesekretariat, ihren Hannes aus Mühlen in Taufers geheiratet.

Der Bürgermeister und die Mitarbeiter der Gemeinde St. Lorenzen waren zur feierlichen Trauung in der Kirche von Terenten und zum Hochzeitsmahl im Hotel Waldruhe in Hofern eingeladen. Dort konnten sie sich bis in die



Bürgermeister Helmut Gräber war vielleicht einer der letzten männlichen Verehrer, der die Anita so herzlich umarmen durfte.



Das Brautpaar mit der Abordnung der Gemeinde St. Lorenzen

frühen Morgenstunden davon überzeugen, dass Anita bei ihrem Ehemann in guten Händen ist.

Noch einmal alles erdenklich Gute dem Brautpaar und die besten Wünsche für den gemeinsamen Lebensweg von Seiten der Gemeindeverwalter, der Arbeitskolleginnen und -kollegen und der Marktgemeinde St. Lorenzen!

gw

Erstkommunion in St. Lorenzen

Am Sonntag, den 1. Mai, war für 41 Buben und Mädchen der Pfarrei zum hl. Laurentius ein großer Festtag. Nach gründlicher Vorbereitung durch die Tischmütter und die Religionslehrerin Angelika Kammerer empfingen sie zum ersten Mal die hl. Kommunion.

Bei schönem Frühlingswetter zogen die Erstkommunikanten um 9.45 Uhr begleitet von den Lehrpersonen, den Eltern und der Geistlichkeit von der Schule zur Pfarrkirche. Angeführt wurde der Zug von der Musikkapelle, der Kirchplatz war gefüllt mit sehr vielen Menschen.

Zu Beginn des Gottesdienstes wurden die Taufkerzen angezündet und das Taufgelübde erneuert. Der festliche Gottesdienst wurde von den Erstkommunikanten größtenteils selbst musikalisch mitgestaltet. Frau Dr. Agnes Kronbichler hatte dafür passende Lieder zusammengestellt und zum Teil auch die Melodien geschrieben und mit den Kindern eingeübt. Die Gesänge wurden von Johanna Elzenbaumer am Klavier begleitet. Auch der Kirchenchor hat während



Einzug der Erstkommunikanten

des Gottesdienstes verstärkt von einer Schülergruppe einige Lieder gesungen. In der Predigt sprach Pfarrer Anton Meßner Jesus das Brot des Lebens an, welches die Erstkommunikanten zum ersten Mal in sich aufnehmen. Die christliche Erziehung, welche Gott als den tragenden Grund für ihr Leben definiert, soll den Kindern helfen, das Leben zu bewältigen.

Die Eltern sollen den Kindern auch weiterhin den Weg zur Kirche zur Teilnahme am Sakrament der Eucharistie ermöglichen. Der große Moment für die Kinder war dann der Empfang der ersten hl. Kommunion.

Mit feierlichem Orgelspiel wurde der Gottesdienst beendet. Auf dem Kirchplatz spielte die Musikkapelle zu Ehren der Erstkommunikanten ein paar Stücke und begleitete sie anschließend in den Gasthof Sonne, wo sie das gemeinsame Frühstück einnahmen.

bg



Mit diesem Plakat wurde die Erstkommunion angekündigt.

Das Weiße Kreuz in Bruneck

Rückblick und Vorschau

Das Jahr 2005 ist ein wichtiges Jahr für das Weiße Kreuz. Es feiert sein 40-jähriges Bestehen. 40 Jahre sind es schon her, dass eine Hand voll motivierter Idealisten am 10. August 1965 im heutigen Bozner Kolpinghaus den Rettungsverein Weißes Kreuz mit seinem allseits bekannten Symbol, einem weißen Kreuz auf rotem Hintergrund, gegründet haben. Die Idee dieser Männer war es, einen Rettungsverein nach dem Vorbild der „Freiwilligen Rettung“ während des Ersten Weltkrieges ins Leben zu rufen, der stark auf die Mitarbeit freiwilliger Helfer setzt. Sie haben auf Grund von persönlichen Erfahrungen die Notwendigkeit erkannt, zusätzlich zum staatlich geregelten Roten Kreuz eine Organisation aufzubauen, die der Beschaffenheit der Südtiroler Landschaft und den Bedürfnissen der Bevölkerung besser entspricht. Gestartet sind die Gründer mit einem Freiwilligenstab von wenigen Mann und mit wenigen Fahrzeugen.

Heute können sich die Südtiroler einen Alltag ohne das Weiße Kreuz schon fast nicht mehr vorstellen. Müssen kranke oder gehunfähige Menschen zu Visiten oder Therapien, bringt sie ein Kranken-



Markus Steiner (hockend 1.v.l.) wurde für seinen 10-jährigen freiwilligen Dienst beim Weißen Kreuz geehrt.

transportwagen an ihr Ziel. Gilt es, Menschen zu retten, so sind freiwillige und angestellte Helfer des Weißen Kreuzes rund um die Uhr bereit, sofort auszurücken, um den Einsatz wahrzunehmen. Die Tatsache, dass landesweit immer noch mehr als 55% der Dienste, in Bruneck sogar 64 %, durch Freiwillige abgedeckt werden können, macht stolz und zuversichtlich, auch 40 Jahre nach der Gründung des Vereins die Ideale der Gründer zu leben und als Garanten für die schnelle Hilfe in Notsituationen dazustehen zum Wohle unserer Mitbürger. Ein großes Bezirksfest in Bruneck am 24. Juli soll einen Höhepunkt darstellen, zu dem alle aktiven und ehemaligen Helfer, sowie auch alle Interessierten eingeladen werden.

Eine große Herausforderung für das

Weißes Kreuz stellt der Wegfall der Zivildienster dar. Wie nahezu jede Organisation im sozialen Bereich hat auch das Weiße Kreuz die wertvolle Arbeit der Zivildienster in der Vergangenheit geschätzt. Der Wegfall dieser Kräfte im Zuge der Heeresreform des Staates stellt das Weiße Kreuz vor große Herausforderungen organisatorischer und finanzieller Natur. Die Bevölkerung wird davon nichts merken, da der Verein bemüht ist, den Dienst reibungslos und ohne Probleme weiterzuführen. Es muss jedoch ein Weg gefunden werden, der es ermöglicht, die Zusatzbelastungen, die auf den Verein zukommen, aufzufangen.

Auch wenn wir in diesem Jahr mit Freude zurückblicken und das 40-jährige Bestandsjubiläum feiern dürfen, muss der Blick nach vorne gerichtet sein, um die neuen Herausforderungen, die auf das Weiße Kreuz zukommen, zu meistern. Gerade die Mitgliedschaft vieler Mitbürger beim Weißen Kreuz hilft, Arbeit auf höchstem Qualitätsniveau zu leisten. Alle, die durch Spenden und ihre Mitgliedschaft das Weiße Kreuz unterstützt haben, haben dazu beigetragen,



Einsatz des Weißen Kreuzes bei einem Verkehrsunfall

dass 40 Jahre bewegte Geschichte das Weiße Kreuz stark und zuverlässig gemacht haben, zum Wohle aller im Lande lebenden Menschen.

Nachfolgende statistische Daten stellen die Tätigkeit der Sektion Bruneck des Weißen Kreuzes im Jahr 2004 dar.

	Einsätze 2004	davon mit Notarzt
Sektion Bruneck	9.088	702
Gemeinde St. Lorenzen	242	65

Von der Sektion Bruneck wurden im Jahre 2004 10.556 Patienten transportiert und 527.677 Kilometer zurückgelegt. 17 freiwillige Mitarbeiter aus St. Lorenzen sind beim Weißen Kreuz tätig.

Ehrungen

Ganz besonders stolz ist das Weiße Kreuz auf jene Helfer, die 2004 ein Dienstjubiläum feiern konnten. Sie sind seit 10, 15 oder 25 Jahren ununterbrochen

im Dienst für unsere Bevölkerung. Anlässlich der Jahreshauptversammlung am 20. April wurden sie dafür mit einer Ehrenurkunde und einer Verdienstmedaille ausgezeichnet. Unter den Geehrten ist Markus Steiner aus Pflaurenz, der seit 10 Jahren beim Weißen Kreuz Dienst leistet.

Stefan Engl, Sektionsleiter

40 Jahre Weißes Kreuz

Die Wanderausstellung „40 Jahre Weißes Kreuz“ macht in St. Lorenzen Station.

Termin: **Donnerstag, 9. Juni**

Zeit: 16.00 bis 20.00 Uhr

Ort: Kirchplatz

Die Ausstellung wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern des Weißen Kreuzes der Gemeinde St. Lorenzen betreut.

HGV mit neuer Führung

Am Freitag, den 8. April, trafen sich die Mitglieder des Hotelier- und Gastwirteverbandes (HGV) von St. Lorenzen im Gasthof Traube zu ihrer Jahreshauptversammlung. Dabei stand auch die Neuwahl des Ortsausschusses auf dem Programm.

Ortsobmann Leo Stuefer begrüßte die anwesenden HGV-Mitglieder und freute sich besonders über die Anwesenheit des Bürgermeisters Helmut Gräber, sowie von Herrn Hansjörg Dariz, den amtierenden HGV-Direktor, und des Bezirksekretärs Konrad Mair.

Nach der Erläuterung des Tätigkeitsberichtes und der Entlastung des Kassiers bat der Ortsobmann den Bürgermeister um einige Grußworte. Der Bürgermeister dankte in seiner Rede für die rege Tätigkeit des HGV und freute sich besonders über die getätigten Investitionen der Gastwirte in die Qualität ihrer Betriebe und wünschte weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

Die Wahlen des Ortsausschusses fanden unter der Leitung des Bezirksekretärs Konrad Mair statt. Da sich der langjährige Ortsob-

mann Leo Stuefer sowie die Ausschussmitglieder Kurt Winkler und Robert Dorfmann nicht mehr der Wahl stellten, ergab sich eine fast neue Führung.

In den nächsten vier Jahren setzt sich der HGV-Ortsausschuss wie folgt zusammen:

Obmann	Werner Gräber	Gasthof Alpenrose, Montal
Stellvertreter/Kassier	Siegfried Baumgartner	Hotel Martinerhof, St. Martin
Schriftführer	Hannes Niedermair	Bar Niki's Pub, St. Lorenzen
Beirätin	Berta Tauber	Gasthof Maria Saalen
Beirat	Robert Hintner	Bar Bierschupfe, Aue



Der neue HGV-Ortsausschuss: Siegfried Baumgartner, Robert Hintner, Berta Tauber, Werner Gräber, Hannes Niedermair (v.l.n.r.)

Mit einer lebhaften Diskussion über fachspezifische Probleme unter der Leitung des HGV-Direktors Hansjörg Dariz und einem herzlichen Dank an den langgedienten Obmann des HGV St. Lorenzen Leo Stuefer ging die Versammlung zu Ende.

Der Obmann Werner Gräber

Only women

Geschlechtsspezifische Arbeit spielt seit Jahren eine wichtige Rolle im „inso-Haus“. Ziel der Arbeit ist jedoch nicht die Trennung beider Geschlechter, denn das gemeinsame Tun ist wichtig. Es gilt aber die Bedürfnisse der Mädchen und Buben wahrzunehmen und sie nicht den allgemeinen Rollenverständnissen unterzuordnen.

Mädchen und Buben haben unterschiedliche Bedürfnisse und

diese finden im „inso-Haus“ stets Zeit und Raum.

Geschlechtsspezifische Arbeit wird in erster Linie im offenen Treff, in der täglichen Auseinandersetzung mit Mädchen und Buben umgesetzt. Die weibliche und männliche Bezugsperson spielt dabei eine bedeutende Rolle.

Je nach Bedarf wird für einzelne Gruppen auch ein geschützter Rahmen geschaffen, durch eigene Angebote wie z.B. die Mädchen- und Bubentage.

Ende April wurde das Haus an zwei Tagen nur für Mädchen ge-

öffnet. Wie jedes Jahr wurden die Angebote mit Begeisterung angenommen.

Die „Gitschn“ hatten die Gelegenheit, unter sich zu sein, das Haus für sich alleine zu nutzen, intensive Gespräche zu führen, zu entspannen und neue Ideen zu entwickeln.

Auch die Buben kommen nicht zu kurz, denn im Herbst gibt es ein spezielles Angebot für das männliche Geschlecht.

Michaela Pörnbacher

Konzert

Since 87, die Band rund um Stefan Oberparleiter gastierte am 7. Mai im „inso-Haus“. An die 70 Besucher ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen, die durchwegs selbst komponierten Songs in der klassischen Rockformation mit Gitarrist, Bassist und Schlagzeuger anzuhören. Spielerisch baute die Band dabei bekannte Melodien ein, die mit auf den Punkt spielenden Drums zu einem groovenden Gesamtkonzept verarbeitet wurden. Unüberhörbar waren auch die funkigen Einflüsse, die vor allem vom Bassisten ins Spiel eingebaut wurden.

Wer den Termin versäumt hat und trotzdem neugierig auf Since 87 ist, kann im „inso-Haus“ ihre kürzlich herausgebrachte CD erwerben.

Arnold Senfter



Since 87 live im Inso-Haus

Zeltlager in Fennberg

Achtung! Fürs Zeltlager in Fennberg für 9- bis 13-Jährige sind noch Plätze frei. Vom 9. Juli bis 16. Juli, Kostenbeitrag 120,00 Euro. Bitte bis spätestens 11. Juni im „inso-Haus“ melden. Nähere Infos im „inso-Haus“.

Grillfeschtl im „inso-Haus“-Garten

Für alle Hausbesucher/innen: Grillfeschtl am Freitag, 10. Juni ab 18.00 Uhr im Garten des „inso-Haus“. Für Speis und Trank ist gesorgt – und vielleicht findet sich ja auch der eine oder andere Musiker, um mit Gitarre und/oder Stimme für eine Einlage zu sorgen.

Jugendraum Onach

Am Mittwoch, 8. Juni fahren wir zum Abschluss des heurigen Jahres um 15.00 Uhr nach Brixen ins Freibad und anschließend gehen wir Pizza essen.

Jugendtreff Montal

Und hier wieder ein Blick durchs Schlüsselloch... Seilbalancieren vor dem Jugendtreff



Michi beim Balancieren

Florianifeier und Fahrzeugsegnung

Traditionsgemäß wird die Florianifeier der Feuerwehr St. Lorenzen immer am ersten Sonntag im Mai abgehalten. Weil für diesen Tag die Erstkommunionfeier angesetzt war, wurde die heurige Florianifeier auf den darauf folgenden Sonntag verschoben. Im Anschluss an die Prozession und den Gottesdienst ist ein neues Löschfahrzeug gesegnet und somit offiziell in Dienst gestellt worden.

Am Sonntag, 8. Mai, nahm pünktlich um neun Uhr die fast vollzählig angetretene Feuerwehr samt Ehrenmitgliedern, Mitgliedern der Jugendfeuerwehr und einigen Fahrzeugpatinnen auf dem Kirchplatz zur Florianiprozession Aufstellung. Die Geistlichkeit, zahlreiche Gläubige, die Feuerwehr und die Musikkapelle zogen zur Wallfahrtskirche nach Hl. Kreuz. Der Bürgermeister sowie Abordnungen der Nachbarfeuerwehren von Stefansdorf und Montal nahmen ebenfalls an der Prozession teil. Nach einer kurzen Andacht vor der Kirche in Hl. Kreuz kehrte die Prozession in die Pfarrkirche von St. Lorenzen zurück, wo die



Die Statue des hl. Florian wird bei der Prozession mitgetragen.



Messfeier zu Ehren des hl. Florian abgehalten wurde. In kurzen Worten dankte Pfarrer Anton Meßner der Feuerwehr für ihren steten Einsatz zum Schutz von Leben und Hab und Gut. Einen besonderen Dank sprach der Pfarrer der Feuer-

wehr für die ständige Bereitschaft zur Mithilfe bei den diversen kirchlichen Veranstaltungen aus.

Im Anschluss an die Messfeier hat Pfarrer Anton Meßner im Rahmen eines bescheidenen Festaktes das neue Einsatzfahrzeug, ein Löschfahrzeug samt Tragkraftspritze und Zubehör, gesegnet. Ebenfalls gesegnet wurde die restaurierte Fahne der Kirche von Pflaurenz, die nun wieder im neuen Glanz erstrahlt und unter anderem beim Bittgang am Florianisonntag mitgetragen wird.

Grußworte an die Anwesenden richtete zunächst der Kommandant Andreas Wanker und ging kurz auf die technischen Einzelheiten des neuen Löschfahrzeuges ein. Dankworte richtete der Kommandant an die Gemeindeverwaltung, an den Bezirksverband der Freiwilligen Feuerwehren, die Raiffeisenkasse, aber im besonderen an die Bevölkerung von St. Lorenzen, die sich bei der jährlich stattfindenden



Kommandant Andreas Wanker, Fahrzeugpatin Aloisia Galler und Obermaschinist Franz Oberschmied (v.l.) neben dem neuen Löschfahrzeug

den Kalenderaktion immer sehr großzügig zeigt und somit einen wesentlichen Teil zur Finanzierung des neuen Fahrzeuges und der Ausrüstung beigetragen hat. Einen besonderen Dank richtete der Kommandant an Frau Aloisia Galler, die sich als Fahrzeugpatin zur Verfügung gestellt hat.

Grußworte richtete anschließend Bürgermeister Helmut Gräber an die Versammelten und betonte die Verantwortung der

Feuerwehr zur Schadensabwehr und zur Schadensbekämpfung. Einige Worte des Dankes richtete der Bürgermeister auch an die anwesenden Mütter, da der Muttertag ebenfalls an diesem Sonntag gefeiert wurde. Bezirkspräsident Anton Schraffl überbrachte die Grüße des Bezirksverbandes und gratulierte der Feuerwehr St. Lorenzen zur wohl überlegten und gelungenen Anschaffung. Der Bezirkspräsident erinnerte in seinen Ausführungen

daran, dass sich auch die Ausrüstung einer Feuerwehr den wechselnden Anforderungen anpassen muss.

Zum würdigen Abschluss der Einweihungsfeier wurde von der Musikkapelle St. Lorenzen noch der Feuerwehrmarsch gespielt. Danach bestand für alle Interessierten die Möglichkeit, das neue Fahrzeug samt Zubehör zu besichtigen.

ZK. Peter Rieger

Direktvermarktung einheimischer Produkte

Viele Menschen arbeiten in den bäuerlichen Familienbetrieben von früh bis spät, ohne Wochenende und ohne Feiertage. Mit dem Kauf von Südtiroler Bauernprodukten können auch Sie einen Teil zur Erhaltung unserer Kulturlandschaft beitragen, damit Südtirol auch weiterhin für alle lebens- und liebenswert bleibt.

Klaus Graber

Bauernmarkt Bruneck



Jede Woche am Freitag von Juni bis Oktober findet am Graben in Bruneck von 8.00 bis 12.30 Uhr ein Bauernmarkt statt.

Landwirtschaftliche Produkte werden auch von folgenden Ab-Hof-Verkäufern in St. Lorenzen angeboten:

Katharina Kosta, Schrottenhof in Montal, Tel. 0474/40 31 07	Eier, Blumen vom Bauerngarten
Alois Knapp, Auslugerhof in St. Martin, Tel. 0474/47 43 33	Eier
Anton Regele, Petermairhof in Fassing, Tel. 0474/47 44 83	Erdbeeren
Markus Irsara, Stegerhof in Runggen, Tel. 0474/47 46 53	Weißer und rote Kartoffeln, Zwiebeln, Karotten, Frühlingskohl, Röhren, weiße Rüben und Rübengrün

Zeit gewinnen im Haushalt

Praktische Tipps für einen entspannten Familienalltag

Der Katholische Familienverband hat die Broschüre „Zeit gewinnen im Haushalt“ herausgegeben. Darin erhalten die Familien verschiedene Vorschläge, wie sie ihre Zeit besser einteilen und anders organisieren können. Auf 28 Seiten finden sie konkrete Beispiele, genaue Anleitungen und Arbeitsblätter, mit denen sie sich ihren persönlichen Zeitplan zusammenstellen, diesen ausprobieren und langfristig anwenden

können. Verschiedene praktische Listen runden das Angebot zum Zeit Sparen ab.

Einen Teil jener Zeit, den die Familien im Haushalt einsparen, können sie in gemeinsame Familienaktivitäten investieren – vielleicht in einen gemeinsamen Besuch der Acquarena in Brixen. Dort erhalten die Familien eine einmalige, 10-prozentige Ermäßigung, wenn sie den Abschnitt auf der Rückseite der Broschüre vorzeigen.

Interessierte können die Broschüre in der Öffentlichen Bibliothek in St. Lorenzen kostenlos abholen.

Franz Frenner



Projekt Elternschule

„Süßer Horror Pubertät - Unser Kind von 10 bis 14 Jahren“



Der Kath. Familienverband Zweigstelle St. Lorenzen organisierte im März/April 2005 im Seminarraum der Grundschule eine Elternschule zur Stärkung der Elternkompetenzen. Insgesamt 14 Teilnehmer, davon drei Ehepaare, haben sich zu diesem Seminar gemeldet, das an fünf Abenden stattfand. Geleitet wurden die ersten vier Treffen von Dr. Roland Feichter. Die fünfte Einheit betreute der Zwillingbruder Dr. Reinhard Feichter.

Jeder Abend stand unter einem bestimmten Thema. So ging es am ersten Abend um Elternrolle und -kompetenz. Im Gespräch mit dem Referenten und mit den anderen Teilnehmern wurden verschiedene Begebenheiten im Alltag etwas genauer und kritischer unter die Lupe genommen und von verschiedenen Seiten beleuchtet.

Am zweiten Abend standen die Entwicklungsphasen des Kindes, Identitätssuche, Cliquesbildung und Ablösung im Mittelpunkt. Als Einstieg bediente sich der Referent eines Gruppenspieles, wo es darum ging, zu zwei Personen der Gruppe, die sich bewegten, einen

gleich weiten Abstand zu halten. Es wurde klar, dass sobald sich ein Abstand zu einer Person veränderte, sich notgedrungen der Abstand zur anderen Person ändern musste. Bezogen auf Familiensituationen wurde Folgendes abgeleitet: Wenn ein Mitglied sich ändert, z. B. in die Pubertät kommt, bewirkt dies auch eine Änderung in der gesamten Familieneinheit. Neue Aspekte, Ansichten, Verhaltensweisen fließen ein und tragen dazu bei, dass sich die Familienmitglieder damit auseinandersetzen und weiterentwickeln.

„Mir reicht's!“ war der Titel der dritten Einheit, wo es speziell um Aggression und Provokation, Grenzen von Eltern und Kindern ging. Es war interessant zu erfahren, wie jeder Teilnehmer ein anderes Verständnis und Bild von „Grenzen“ in sich verankert hat und danach seine Grenzen für seine Kinder ausgerichtet. Dr. Roland Feichter wies darauf hin, dass sich Grenzen im Laufe der Entwicklung auch verändern können und müssen.

Ganz im Zeichen von Kommunikation, Beziehung und Verantwortung in der Familie stand

das vierte Treffen. Der Referent verstand es, durch seine reiche Erfahrung im Umgang mit Pubertierenden, an konkreten Beispielen aufzuzeigen, wie es gelingen kann, den Heranwachsenden eigenverantwortliches Handeln zu übertragen. Großen Wert legte er darauf, trotz aller Schwierigkeiten, mit den Kindern in Beziehung zu bleiben und mit ihnen zu kommunizieren.

Die letzte Einheit galt dem Thema „Neue Medien in der Erziehung“. Es drehte sich vor allem um die Frage, wie Jugendliche mit den neuen Medien, sprich Handy, Computer, Fernsehen, umgehen und wie sie diese sinnvoll gebrauchen und einsetzen können.

Den Referenten ist es gelungen, die Abende lebendig und aus dem Leben heraus zu gestalten. Sie waren stets darauf bedacht, konkrete Hilfestellungen für den Alltag zu vermitteln. Manchmal konnten sie nur mit Mühe die Fülle von Anregungen und Problemstellungen in einer Einheit unterbringen. Trotzdem war es für alle Teilnehmer eine wertvolle Begegnung.

Elisabeth Pichler Kofler



Tipp: Im September/Oktober 2005 findet eine Elternschule „Trotz lass nach! – Unser Kind von 2 bis 4“ statt. Mehr darüber in der Juli/August-Ausgabe.

Die Teilnehmer
am Projekt
Elternschule



QGS
GmbH - Srl

GASSER PAUL

Bauunternehmen • Immobilien
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it



HÜBER & FEICHTER



**baunternehmen
kosta peter**

Gewerbezone Aue 18
39030 ST. LORENZEN
TEL. 0474 403186
AUTO-TEL. 0335 61 692 95

- ✓ **Neubauten**
- ✓ **Sanierungen**
- ✓ **Außengestaltungen**

III INNERHOFER

BAD UND HAUSTECHNIK



www.innerhofer.it

St. Lorenzen, Brunecker Str. 14, Tel. 0474 470 000



Gasthof *Traube*

J.-Renzler-Str. 13 - I-39030 St. Lorenzen Südtirol
Tel: 0039 0474 474013 Fax: 0039 0474 470935
E-Mail: info@gasthoftraube.it
Homepage: www.gasthoftraube.it



Mit Unterstützung der

Raiffeisenkasse Bruneck
• service • kommerz • investment

Wir danken den Betrieben für die freundliche Unterstützung.

Die Bäuerinnenorganisation St. Lorenzen feiert

Aus Anlass ihres 25-jährigen Bestehens organisierte die Bäuerinnenorganisation St. Lorenzen am Samstag, 16. April, eine kleine Feier, zu der die Mitglieder aber auch einige Ehrengäste eingeladen wurden.

Gründungsjubiläen sind immer Grund Rückschau zu halten. In einem Zwiegespräch blickten die Bäuerinnen auf die reiche Tätigkeit ihrer Organisation während der vergangenen 25 Jahre zurück. Auch die Ehrengäste überbrachten Grußworte und gute Wünsche. Zum Gelingen der Feier beigetragen haben weiters die Tänzerinnen der Senioren im Bauernbund und der Frauensingkreis von St. Lorenzen. Für flotte Tanzmusik sorgten die Musikanten Wastl und Rudi.

Margareth Auer



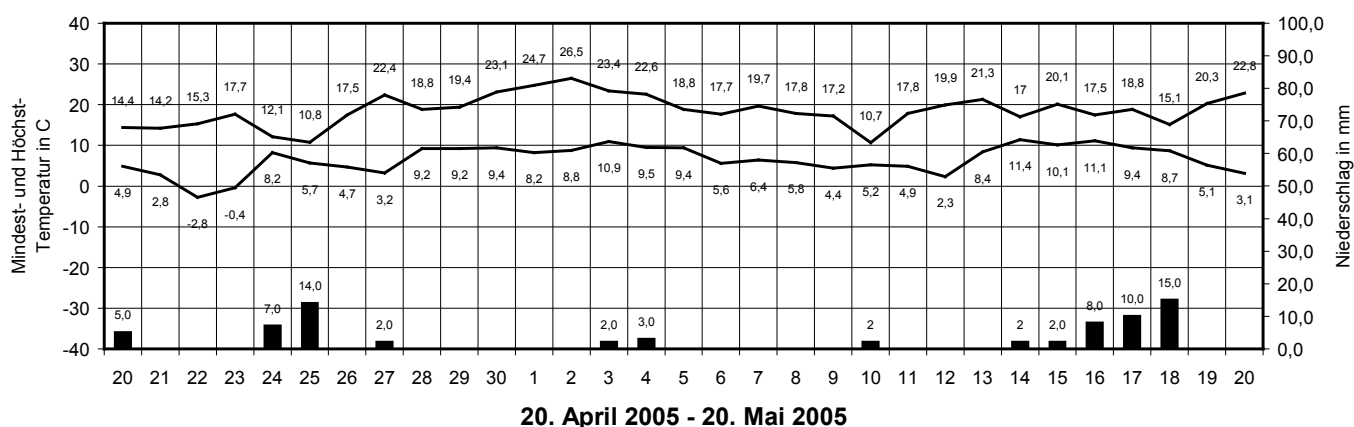
Rosmarie Costa (3. v.r.) und Annelies Knapp (ganz rechts) wurden für ihre langjährige Mitarbeit in der Bäuerinnenorganisation durch die Obfrau Marlene Steinmair (2. v.r.) und ihre Stellvertreterin Elisabeth Mair geehrt.

Temperaturen und Niederschläge

An den Tagen nach dem 20. April war das Wetter wechselhaft: zunächst schön, aber windig und kalt, mit Morgenfrost am 22. April. Am Markustag (25. April) und am Tag vorher war es regnerisch, in den folgenden Tagen wieder heiter.

Anfangs Mai freuten sich alle über einige schöne und fröhlich warme Tage. Am 2. Mai erreichte die Quecksilbersäule 26,5 °C. Doch mit dem Regen in der Nacht zum 4. Mai wurde es wieder wechselhaft und deutlich kühler. Häufig blies der kalte Nordwind. Am 12. Mai war an ausgesetzten Stellen Bodenfrost zu verzeichnen. Ab 14. Mai wurden die Niederschläge häufiger, besonders stark regnete es am 18. Mai. Es war unfreundlich und kühl. Ab 19. Mai kehrte das schöne Wetter wieder zurück.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



Wanderung durch die Kundlerklamm

Am Sonntag, den 8. Mai, organisierte der Alpenverein eine Wanderung von der Wildschönau durch die Kundlerklamm in den Kitzbühler Alpen. Eine Teilnehmerin hat den folgenden Bericht verfasst.

Muttertag feiern, einmal ein wenig anders: Am Sonntag, den 8. Mai, um 7.00 Uhr früh, fahren wir in St. Lorenzen los. Der Bus ist fast voll und das Wetter verspricht herrlich zu werden. Einige haben jedoch den Wetterbericht von Österreich verfolgt und wissen, dass dem nicht so sein wird. Je näher wir dem Brenner kommen, desto schlechter wird es. Der Regen prasselt an die Scheiben. Nach kurzer Beratung entscheiden die Wanderführer Erwin Wurzer und Hans Kirchler, die Wanderung doch durchzuführen und eventuell etwas abzukürzen. Erwin kennt das Gebiet sehr genau und hat sich schon Gedanken darüber gemacht, was man bei Schlechtwetter sonst noch tun kann.

Nach dem Aussteigen zieht sich dann jeder seinen Regenschutz über oder spannt den Regenschirm auf und dann geht es hinein in die Kundlerklamm an der Wildschönauer Ache - eine bunte Schlange von wetterfesten Wanderfreunden. Senkrechte Wände säumen die romantische Felsenenge und das wilde Wasser frisst sich durch das tiefe Bachbett.

Nach einer Weile machen wir an einem Picknickplatz eine Pause, der warme Tee und eine kleine Zwischenmahlzeit schmecken allen vorzüglich. Über unseren Köpfen hängt ein großer Drache und Erwin Wurzer erzählt uns die Sage davon. Der Bummelzug der zwischen dem Mühlthal und dem Kernstück der Klamm verkehrt, ist gerade beim Ankommen. Inzwischen hat auch der Regen aufgehört, wir wandern weiter und verlassen die Klamm. Herrliche



In Rattenberg beim Nachmittagskaffee: Hans Kirchler, Paula Erlacher und Erwin Wurzer (v.l.)

naturbelassene Wiesen mit Vergissmeinnicht und Hahnenfuß, typische kleine Einfamilienhäuser mit rustikalen Holzbalkonen und gepflegte Gärten runden das idyllische Bild von Oberau ab. Die luxuriösen Vier-Sterne-Hotels schauen aus wie kleine Schlösser und sind dem Landschaftsbild angepasst, sie stören die Harmonie nicht. Sanfte Wiesen, nach dem Regen fast schon kitschig grün, und der frische Schnee gleich oberhalb bilden einen kräftigen Kontrast.

Nachdem wir uns aus dem Rucksack gestärkt haben, steigen wir in den Bus und fahren nach Rattenberg, der kleinsten Stadt Tirols. Sie ist auch als Glasstadt Österreichs bekannt und die geöffneten Souvenirgeschäfte bieten eine Vielfalt an mundgeblasenen Glasartikeln an. Besonders hübsche Kunstwerke finden wir in einem kleinen Kerzenladen. Wir haben eine Stunde Aufenthalt: Der eine schaut sich die Burg an, der andere genießt seinen Kaffee mit Kuchen.

Dann geht es weiter nach Kramsach mit dem lustigen Muster-Friedhof. Die Sprüche auf den zusammengetragenen Grabkreu-

zen entlocken dem Betrachter ein Schmunzeln. Am späten Nachmittag fahren wir nach Hause und lassen den Tag Revue passieren: Wir haben eine ganze Menge neuer Eindrücke gewonnen und ein für viele unbekanntes Gebiet durchwandert.

Waltraud Valle



Rafting

Am Nachmittag des 14. Mai unternahm die AVS-Jugend wieder allerlei. Raften wollten wir dieses Mal ausprobieren,

wir hatten ja schließlich nichts zu verlieren.

13 Jugendliche wollten das Abenteuer bestreiten, unsere vor Erwartung strahlenden Augen sah man schon von weitem,

da wir alle sehr gespannt darauf waren,

wie es sich wohl anfühlt mit einem Schlauchboot den Fluss hinunterzufahren.

Die nötige Ausrüstung erhielten wir in Uttenheim die Vorfreude stieg nun ungemein.

Während wir unsere Ausrüstung ins Auto gebracht, hatten die Führer die Boote bereits reisefertig gemacht.

Paddeln wollten wir eigentlich in der Ahr, doch wichen wir nach Freienfeld aus, da dort viel mehr Wasser war.

Endlich am richtigen Ort angekommen, wurden die Boote vom Wagen genommen.

Bevor sie nun wurden ins Wasser gebracht, wurde noch schnell ein wenig Theorie gemacht.

Wichtige Fachbegriffe waren zu können

Erst danach konnten wir uns eine berauschende Fahrt gönnen.

Alle nach rechts, alle nach links, alle zurück, alle nach vorn in einem Stück, auch rechts vorwärts, links rückwärts und stopp gehörten dazu.

Bevor wir dies nicht beherrschten, gab unser Bootsführer keine Ruh.

Endlich ging's flussabwärts nun wir hatten alle Hände voll zu tun.

Auch hier war der Wasserspiegel sehr niedrig und die Fahrt wurde so etwas schwierig.

Den Weg versperrten uns viele Steine sowohl große als auch kleine.

Wir wollten nicht nur im Boot bleiben, deshalb ließen wir uns im Wasser treiben.

Besonders warm war das Wasser nicht, doch das fiel nicht weiter ins Gewicht.

Zum Schluss noch eine kleine „Marende“, dann nahm auch dieses schöne Abenteuer sein Ende.

Angelika Berger

Mit dem AVS auf Madeira

Von der Wanderwoche des Alpenvereins auf Madeira hat ein Teilnehmer den folgenden Bericht verfasst.

Die trauen sich was, dachte ich mir, als ich im Programm der AVS-Ortsstelle St. Lorenzen die Ankündigung über die Fahrt nach Madeira las.

Madeira, eine Insel im Atlantischen Ozean, ist ca. 57 km lang und 22 km breit, 500 km weit vom afrikanischen Festland und 1000 km von Lissabon entfernt. Sie ist bekannt als letzter Aufenthaltsort und Grabstätte des letzten österreichischen Kaisers Karl I.. Bekannter ist sie noch als Blumeninsel und daher ein gern besuchter Fremdenverkehrsort.

Also machten auch wir uns am Donnerstag, den 28. April, auf die Insel auf und nach der geglückten Landung auf der ins Meer hinaus gebauten Landebahn ging es im Bus in rasender Fahrt über gut ausgebaute Straßen nach Funchal, der Hauptstadt im Süden der Insel. Kaum im Hotel, etwas außerhalb der Stadt einquartiert, machten sich die meisten sofort in die Hauptstadt auf, in der ca. 120.000 von insgesamt ca. 260.000 Einwohnern leben, und konnten sogleich auch die vielfältige und wunderbare Blumenpracht bewundern.

In Ufernähe wird der verfügbare Platz von den



Gruppenbild am Weg von Rapagal zu den 25 Quellen

Dörfern und Städten eingenommen. Daran schließt sich bis auf eine Höhe von 700 Meter eine interessante und artenreiche (bis zu 700 Arten) Kulturlandschaft an. Dann breiten sich bis 1300 m Meereshöhe die Loorbeerwälder aus und darüber findet man die Hochlagen-Heidelandschaft. Die höchste Erhebung mit immerhin 1861 m ist der Pico Ruivo.

Noch etwas macht die Insel bekannt, nämlich die Levadas, das sind Bewässerungskanäle, die das kostbare Wasser vom regenreichen Norden der Insel in den trockeneren Süden leiten. Sie sind mühevoll von Hand angelegt worden und führen teils durch Felstunnels, durch dschungelartige Wälder, teils an Terrassenfeldern und blühenden Obstplantagen vorbei, aber auch durch steile Abgründe. Da sie gereinigt werden müssen, verläuft neben dem offenen Kanal meist ein schmaler Fußweg. Ihre Gesamtlänge beträgt ca. 2150 km.

Am nächsten Tag begannen wir die Insel zu erkunden. Was lag näher, als langsam zu beginnen und nicht zu hoch hinaus zu wollen. Da bot sich die Levada Nova an. Sie schlängelt sich in ca. 500 m Meereshöhe über 6 km mit kaum merklichem Gefälle an die Hänge und bot uns die Möglichkeit, die mühevollen Arbeit der dort lebenden Bevölkerung zu sehen. Die kleinen Äcker, terrassenförmig angelegt, müssen händisch bearbeitet werden. Auf ihnen werden die verschiedenen Früchte angebaut, darunter auch die Bananen, die dann am „Markt der Landarbeiter“ in Funchal angeboten werden. Wild wachsende Kakteen, die Calla und Strelitzie, um nur einige zu nennen, die konnten hier, wie überall auf der Insel, ebenfalls bewundert werden.

Der nächste Tag führte uns den Levada do Furado entlang. Dieser klassische Levadaweg, teilweise in eine senkrecht abstürzende Felsenwand hineingebaut, bot alles, was so einen Weg interessant macht: Felsdurchbrüche, Tunnels und vor allem die üppige Vegetation eines subtropischen Bergwaldes.

Ein Fixpunkt für jeden Madeirabesucher ist die Wanderung zu einem Wasserfall und zu den 25 Quellen. Die Fahrt dorthin erfolgte über die fast 1000 m hohe Gebirgsplatte Paul da Serra, eine Hochmoorlandschaft, die als Auffangbecken für Regenwasser dient. Leider verhinderte Nebel die Sicht auf dieses Gebiet, doch dann hellte es auf und die Wanderung, wieder entlang einer Levada und durch einen 1 km langen Tunnel konnte bei schönem Wetter durchgeführt werden.

Am Montag war's dann gemütlicher. Mit dem Liniibus fuhren wir nach Monte (ca. 500 m), dem über der Hauptstadt gelegenen Heiligtum der Madeirensen. Der selige Kaiser Karl I. hat in dieser Kirche seine letzte Ruhe gefunden. Der Abstieg nach Funchal war zwar etwas anstrengend, doch dafür entschädigten dann im Botanischen Garten die herrliche Blumenpracht



Unterwegs an der Nordküste nach Porto Cruz

und die vielen verschiedenen großen Kakteen sowie die Vielfalt der Papageien im Papageienhaus.

Der Dienstag war dann der Höhepunkt im echten Sinn des Wortes. Es galt den Pico Ruivo (1861 m) zu besteigen. Zwar fuhren wir mit dem Bus auf 1810 m, doch das stetige Auf und Ab und die vielen schmalen Stege, Bänder und Treppen zehrten an den Kräften. Leider war es uns nicht gegönnt, die herrliche Aussicht zu genießen, denn Nebelschwaden kreisten um uns, doch das Erlebnis, den höchsten Berg der Insel bestiegen zu haben, entschädigte für alles. Der Abstieg durch die verschiedenen Vegetationsschichten, ganz oben die bis 5 Meter hohe Baumheide, darunter dann die Loorbeer- und die Eukalyptusbäume und im Talboden wieder die bebauten Terrassen, war doch etwas lang.

Die letzte Wanderung führte uns durch eine steil zur Küste abfallende Wand an der Nordseite der Insel. In Porto Cruz angekommen, konnten wir eine äußerst primitive Fabrik zur Gewinnung von Zucker aus Zuckerrohr besichtigen. Sauberkeit und Arbeitsschutz waren dort wahrlich Fremdworte, für uns war es allerdings interessant.

So ging auch eine herrliche Wanderwoche auf der wirklich schönen Insel Madeira zu Ende und für alle Teilnehmer war es ein schönes Erlebnis, auch dank der umsichtigen Führung von Herbert Lauton.

Peter Töchterle

Südtirolcup in Wolkenstein und Titelkämpfe in Rom

Zwei wichtige Termine standen in den vergangenen Wochen für den Lorenzner Judonachwuchs an: der dritte Spieltag zum Südtirol-Pokal in Wolkenstein und das Finale der Staatsmeisterschaften der Kadetten in Rom.

Die dritte Runde zum Südtirolcup 2005 in Wolkenstein am 8. Mai brachte eine kleine Vorentscheidung in der Gesamtwertung vor dem großen Finale am 29. Mai in St. Lorenzen. Mit fünf Goldmedaillen durch Marion und Karin Huber, Martin und Carmen Gatterer, sowie Martin Oberparleiter wurde die Niederlage beim Acras-Turnier vier Wochen vorher in Bozen wieder wettgemacht. Dazu kamen in Gröden noch fünf Silbermedaillen durch Franziska Innerhofer, Fabian Lerchner, Christoph Gatterer, Helena Miladinovic und Alexandra Grünbacher. Vier „Bronzene“ mit Michael Oberhofer, Miriam Bachmann, Katja Fürler und Maria Messner rundeten die Medaillenausbeute ab. In der Vereinswertung reichte es trotz Abwesenheit einiger Leistungsträger (Muttertag) für den zweiten Rang hinter dem JC Leifers.

Am selben Wochenende mussten die Finalisten der Kadetten-Italienmeisterschaft im Fijlkam-Sportpalast im römischen Ostia antreten. Rund 250 Kadetten (JG 89/90) und 200 Mädchen derselben Jahrgänge waren am 7. und 8. Mai in jeweils sieben verschiedenen Gewichtsklassen zum Finale zugelassen. Ulrike Zingerle (-48 kg), Sarah Sieder (-57 kg) und Markus Wasserer (-73 kg) vertraten neben fünf weiteren Judokas aus Bozen und Leifers die Farben Südtirols in der „ewigen Stadt“. Wer dort die erste Runde übersteht, hat einen Großteil der Aufregung abgelegt und die Hälfte der Gegner schon hinter sich gelassen. Soweit ging ja alles gut, aber dann kam es knüppeldick; im Sechzehntel-Finale kam das Aus für alle acht Südtiroler. Ulli, Sarah und Markus waren in ihren Kategorien auf sehr starke Gegner gestoßen, die alle bis ins Halbfinale vordringen konnten. Nur deshalb bekamen die Lorenzner die Chance, sich in der Trostrunde (Kämpfe um die beiden dritten Plätze der jeweiligen Kategorien) nochmals zu versuchen. Aber auch dort konnte nur Ulli Zingerle eine Runde überstehen. Die Mädels wurden beide auf Rang 18 und Markus Wasserer auf Rang 19 gewertet, also ein Top 20-Ergebnis für alle drei.

Nach einer kleinen aber aufschlussreichen Stadtrundfahrt wurde die Heimreise angetreten. Rom war trotz des nur mäßigen sportlichen Abschneidens eine Reise wert.

Karlheinz Pallua



Ulli Zingerle, Markus Wasserer und Sarah Sieder (v.l.) vor der Engelsburg in Rom

NIMM'S MIT HUMOR



Vor 270 Jahren

Im Juni 1735 wurde die Kreuzbruderschaft gegründet

1735, wenige Jahre nach der Erbauung der Wallfahrtskirche zu Hl. Kreuz in Fronwies, wurde in der Pfarrei zum Heiligen Laurentius die „Todesangst-Jesu-Bruderschaft“, allgemein „Kreuzbruderschaft“ genannt, gegründet. Der Lorenzner Kooperator und Kirchenchronist Joseph Fercher (1828 – 1833) hat dazu Folgendes vermerkt:

„... Schon vor langer Zeit war die Bruderschaft der Todes Angst Jesu von Papst Innozenz dem IX 1591 zum Heile der Seelen aufgerichtet, und ihres großen Seelen Nuzens wegen von mehreren Statthaltern Christi bestätigt, und mit herrlichen Abläßen und Gnaden Schätzen beschenkt worden. Sie war bereits an vielen Orten schon eingeführt, und wurde bisher mit großem Erfolge für alle eingehalten. Nun suchte der seeleneifrige Pfarrer Franzin um die Aufrichtung dieses heiligen Verbündnisses auch beym h. Kreuze zu Lorenzen an, und in Anbetracht des großen Trostes und Nuzens dem so viele gute Christen anderwärts schon aus dieser Bruderschaft schöpfen u. dies noch größern zu hoffenden Seelen Gewinns hie beym Herz ergreifenden Wunder Bilde des Gekreuzigten, wurde am 4. Juni 1735 von Weihbischof Ferdinand Joseph Gabriel von Sarnthein die Erlaubnis die Bruderschaft unter dem Titel der Todes Angst Jesu zu Erlangung einer



Die Mitglieder der Todesangst-Christi-Bruderschaft kamen aus dem ganzen Pustertal. Ihre Namen wurden in einem eigenen Buch verzeichnet.

glücklichen Sterb Stunde in der h. Kreuz Kirche auf der Frohn Wiese zu Lorenzen aufzurichten ertheilt, nach dem Klemens XII selbes bereits am 13. May vorläufig bestätigt, und die gewöhnlichen Ablässe verliehen hatte. Am 14. May 1771 bereicherte Papst Klemens XIV diese Bruderschaft beym Kreuze auch mit allen jenen Ablässen und Gnaden, die Benedikt XIII am 23. Sept. 1729 der Haupt Versammlung vom guten Tode verlieh...“

Die Mitglieder der Bruderschaft hatten die Pflicht, bestimmte Regeln einzuhalten, täglich das Bruderschaftsgebet zu beten und die Bruderschaftsgottesdienste in der Kirche von Heilig Kreuz zu besuchen. Titularfest war der Passionssonntag. Die Führung lag in den Händen eines Brudermeisters. Meist war dies der Lorenzner Pfarrer oder einer seiner Kooperatoren. Später wurde auch ein Mitgliedsbeitrag eingehoben. 1934 betrug der Jahresbeitrag eine Lira. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Bruderschaft durch neuere Einrichtungen ersetzt. Die letzten Eintragungen im Mitgliederverzeichnis erfolgten 1953.

Richard Niedermair



Bruderschaftsbildchen mit Gebetstext



Die Kirche von Heilig Kreuz auf Fronwies in einer alten Aufnahme

AVS-Programm

AVS-Jugend

Sonntag, 5. Juni: Aktion Herz-Jesu-Feuer

Sonntag, 12. Juni: Fahrt nach Caneva World

Vom 27. Juni bis 3. Juli: Hüttenlager in Landro

Touren

Sonntag, 12. Juni: Bergwanderung auf die „Tre Cime del Bondone“

Sonntag, 12. Juni: Radltour am Tegernsee

Sonntag, 26. Juni: Bergtour auf die „Spitzige Lun“, die Aussichtskanzel des Vinschgaus

Nähere Informationen werden eine Woche vor Ausführung der Tour an der Anschlagtafel des AVS bekannt gegeben.

Herbstfahrt nach Preknurje

Die Anmeldung für die Herbstfahrt des AVS vom 19. bis 23. Oktober nach Ostslowenien in die Thermen- und Weinregion Preknurje erfolgt am **Samstag, 11. Juni** in der Zeit von 18.00 bis 19.00 Uhr im AVS-Lokal St. Lorenzen.

Film

Der AVS St. Lorenzen zeigt den Film „Sturz ins Leere“.

Termin: **Mittwoch, 8. Juni**

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: Seminarraum der Grundschule

Frühjahrsausflug des SKFV

Der Südtiroler Kriegsopfer- und Frontkämpferverband der Marktgemeinde St. Lorenzen organisiert eine Fahrt durch das Oberpustertal nach Innichen und Sexten und ins Fischleintal oder auf den Kreuzbergsattel. Wichtigstes Ziel der Fahrt ist die Besichtigung der berühmten Stabinger Krippen, sowie der Besuch des bekannten Friedhofs von Sexten. Eine Marende gibt es im Gasthof Mondschein.

Termin: **Freitag, 17. Juni**

Abfahrt: 13.00 Uhr vom Parkplatz bei der Markthalle

Reiseleiter: Ludwig Hellweger

Preis: 6,00 Euro pro Person

Anmeldung: bei Anton Erlacher unter Tel. 0474/ 47 46 08

Fundamt

Sehbrille wurde Mitte Mai in St. Martin, am Mühlbach gefunden.

Fernglas wurde in Ellen gefunden.

Informationen im Fundamt der Gemeinde.

Vortrag

Die KVV-Ortsgruppe St. Lorenzen organisiert einen Vortrag über „Stressbewältigung im Alltag“.

Termin: **Mittwoch, 8. Juni**

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Versammlungsraum der Raiffeisenkasse St. Lorenzen

Referent: Dr. Anton Huber, Psychologe am Krankenhaus Bruneck

Alle sind dazu herzlich eingeladen.

Geführte Bergwanderungen

Höfewanderung im Ahrntal

Termin: **Donnerstag, 9. Juni**

Treffpunkt: um 9.00 Uhr beim Parkplatz West bei der Apotheke in St. Lorenzen

Gehzeit: ca. 3 Stunden

Anmeldung: bis Mittwoch, 8. Juni um 12.00 Uhr im Tourismusverein St. Lorenzen

Mudlerhof/Taistner Vorderalm/Luterkopf (2.145 m)/Taistner Alm

Termin: **Donnerstag, 16. Juni**

Treffpunkt: um 8.30 Uhr beim Parkplatz West bei der Apotheke in St. Lorenzen

Gehzeit: ca. 4 Stunden

Anmeldung: bis Mittwoch, 15. Juni um 12.00 Uhr im Tourismusverein St. Lorenzen

Terenten/Am Joch (2.405 m)

Termin: **Donnerstag, 23. Juni**

Treffpunkt: um 8.30 Uhr beim Parkplatz West bei der Apotheke in St. Lorenzen

Gehzeit: ca. 5 Stunden

Anmeldung: bis Mittwoch, 22. Juni um 12.00 Uhr im Tourismusverein St. Lorenzen

St. Kassian/Piz Surega/Pralongia (2.109 m)

Termin: **Donnerstag, 30. Juni**

Treffpunkt: um 8.30 Uhr beim Parkplatz West bei der Apotheke in St. Lorenzen

Gehzeit: ca. 5 Stunden

Anmeldung: bis Mittwoch, 29. Juni um 12.00 Uhr im Tourismusverein St. Lorenzen

Geschichtlich-Archäologische Lehrpfadwanderung in Sonnenburg/St. Lorenzen

Termin: **Dienstag, 28. Juni**

Treffpunkt: um 10.00 Uhr beim Kirchplatz in St. Lorenzen

Gehzeit: ca. 2 Stunden

Anmeldung: am Vortrag bis 18.00 Uhr im Tourismusverein St. Lorenzen

Wallfahrt

Der Kath. Familienverband Südtirol lädt zur zweiten Landeswallfahrt nach Oies/Abtei, dem Geburtsort des hl. P. Josef Freinademetz, ein.

Termin: **Sonntag, 12. Juni**

Programm: 11.00 Uhr Feier der heiligen Messe in Oies mit Familienseelsorger Toni Fiuming.

Mittagessen mit Selbstverpflegung auf einer Wiese in St. Leonhard. Getränke und Äpfel werden vom KFS gegen Bezahlung bereitgestellt.

Am Nachmittag werden für die Kinder Spiele hergerichtet.

Zugang nach Oies:

- Meditationsweg ab St. Leonhard/Abtei (ca. ¾ Stunde) oder
- ab Stern/La Villa (ca. 1 ¼ Stunde) oder
- direkt mit dem Autobus nach Oies

Die Zweigstelle St. Lorenzen organisiert in Zusammenarbeit mit der Zweigstelle Reischach einen Bus, der um 8.45 Uhr in St. Lorenzen bei der Markthalle abfährt.

Anmeldung: bei Patrizia Kronbichler, Reischach, Tel. 0474/54 80 18

Kinderfest im Volkskundemuseum

Kurz vor Schulanfang gestaltet das Volkskundemuseum einen Sonntag, der ganz im Zeichen der Kinder steht.

Termin: **Sonntag, 5. Juni**

Zeit: 14.00 bis 18.00 Uhr

Ort: Volkskundemuseum in Dietenheim

Programm: Im Freigelände werden Werkstätten eingerichtet, wo allerhand ausprobiert werden kann: Vogelhäuschen bauen, Lavendelsäckchen nähen, Rechenzähne fertigen und anderes mehr. Als weitere Angebote locken die Bastel- und Malecke und die Filzwerkstatt.

15.00 Uhr: Märchenstunde in deutscher Sprache in der Almhütte

16.00 Uhr: Märchenstunde in italienischer Sprache in der Almhütte

Für Familien gibt es eine Familienkarte zum Preis von 7,20 Euro. Mit dieser Eintrittskarte können zwei Erwachsene und Kinder bis zu 14 Jahren den ganzen Nachmittag im Museum verbringen.

KLEINANZEIGER

Nehme über die Sommerferien Kind in Pflege. Tel. 349/05 93 297

Büro- oder Geschäftsräume zu vermieten. Tel. 348/72 98 810

17-jährige Oberschülerin des Realgymnasiums erteilt während der Sommermonate Nachhilfeunterricht in Latein, Englisch und Mathematik. Tel. 340/85 24 714

LORENZNER BILDERRÄTSEL

Auflösung

Im Mai haben auch in unserer Gemeinde viele Kinder das Fest ihrer Erstkommunion gefeiert. Aus den eingegangenen Lösungskarten wurde die Karte von Barbara Huber aus Onach gezogen.

Sie erhielt einen Büchergutschein. **Herzlichen Glückwunsch!**



Im Mai und Juni finden bei uns einige Prozessionen und Bittgänge statt. Auf dem Bild verlässt die Musikkapelle die Hl.-Kreuz-Straße und kommt auf den Kirchplatz.

Um welche Prozession handelt es sich?

- a) Floriani
- b) Johannes von Nepomuk
- c) Fronleichnam
- d) Herz Jesu